



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.**

Statistik

**Zedlitz-Neukirch, Leopold von**

**Berlin, 1828**

Wasserscheiden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)



fällt die Eurofl in den Wisch. Die Skwa ist der Ausfluß des See's bei Lonzig (im Kreise Ortelsburg); sie strömt unterhalb Friedrichfelde über den Grenzzug, und hinter dem Dorfe Stanislawo, 2 Meilen oberhalb Ostrolenka, in die Narew. Der Omulef ist der mit dem Schwarzesfluß vereinigte Ausfluß des See's Omulef im Kreise Neidenburg, der die aus dem Kaleschsee kommende Schawiz und die aus dem Waldpuschsee kommende Waldpusch aufnimmt, und so verstärkt als bedeutender Strom nach Polen strömt und dort  $\frac{3}{4}$  Meile unterhalb Ostrolenka mündet. Der Drzyk, welcher unterhalb Pultusk in den Narew fällt, hat auch seinen östlichen Quell zwischen den preussischen Dörfern Jägersdorf und Wychrowitz. Die Skottau und Neide, beide im nördlichen Theile des Kreises Neidenburg entsprungen, vereinigen sich bei Soldau, nehmen hier auch den Namen Soldau an und strömen auf dem Grenzzuge hin bis nach dem in die Provinz Westpreußen gehörigen Kreis Strasburg; hier verläßt die Soldau bei Wzlostawa das preussische Gebiet und fließt in die Wkra oder Wrka, und durch diese bei Pomichowo, 2 Meilen oberhalb Modlin, in den Bug. Sehr unmerkliche Erhöhungen werfen sich in den Wäldern am rechten Ufer der Wkra als Scheide auf, welche das Gebiet des Narew und Bugs von der als politische Grenzbezeichnung strömenden Drenenz trennen.

#### Die hierher gehörigen Wasserscheiden.

Die große Meerwasserscheide unseres Welttheils zieht sich aus dem südlichen Spanien mitten durch denselben in nordöstlicher Richtung fort, sie sendet die Gewässer Europa's entweder südlich vom Ebro bis zur Wolga, in das mittelländische oder kaspische Meer oder nördlich von dem Guadalquivir bis zur Petschora in das atlantische oder Eismeer. Die Gewässer der preuß. Monarchie gehören alle ohne Ausnahme (bis auf die ihr Bassin unmittelbar auf dem preussisch-österreichischen Grenzzuge habende March oder Morawa, die mittelst der Do-



nau in's schwarze Meer ausschüttet) dem letztern Weltmeer zu. Als Flußwasserscheiden werfen sich an den südwestlichen Grenzen des preussischen Staates die Vogesen auf, sie senden ihre östlichen Gewässer in den Reg. Bez. Trier und Coblenz durch die Mosel, die Mörte und Saar in den Rhein. Zwischen der Maas und dem Rhein nehmen denselben Weg die östlichen Gewässer der Ardennen, durch die Sure und die der Eifel, durch die Kill und den Oes, während dieses letztere Gebirge seine westlichen Gewässer durch die Warche (oder Warge) und Durte und seine nördlichen durch die Roer (oder Rur) und durch die Niers (oder Neers) in die Maas schickt. Auf dem rechten Ufer der Niers endet das preussische Gebiet der Maas gänzlich durch die Anhöhen bei Matteredborn, hinter denen östlich schon wieder einige Bäche dem Rhein zuströmen; diese wenig merkbare Wasserscheide zieht sich von Xanten über Kalkar gegen Matteredborn hinunter. Ueberhaupt ist das Gebiet der Maas das schmalste aller Hauptflußgebiete des alten Deutschlands. Zwischen dem Rhein und der Weser ist das Rothlagergebirge oder, mit andern Worten, der östliche Theil des Sauerländischen Gebirges eine der größten Wasserscheiden: durch die Ruhr, Wörmne und Lenne gehen westlich die Gewässer in den Rhein, während die östlichen und nördlichen durch die Eder und die Diemel der Weser zufließen. Die Wasserscheide zwischen der Weser und der Elbe findet sich, außer in der Gebirgswand des Harzes, auch in dem Kreise Neuhaudensleben im Reg. Bez. Magdeburg, wo sie durch eine mäßige, meist bewaldete Hügelkette bewirkt wird, die sich durch den südlichen Theil des Gardelegener Kreises in's Braunschweigsche hineinzieht und bei Vorsfelde verflacht, dadurch strömen die westlichen Gewässer durch die Aller in die Weser, während die östlichen durch die Ohre, Milde und den Mland in die Elbe strömen. Zwischen der Elbe und der zu ihrem Gebiet gehörigen Havel scheidet ein wenig merkbares, südlich von Jüterbogk liegendes, von Westen nach Süd-Osten ziehendes Plateau noch einmal die kleinen Gewässer, die unmittelbar sich



der Elbe südwestlich, oder mittelbar durch die Havel nördlich und nordöstlich zuwenden. Dieses erhöhte Land ist ein kleiner Theil des unter dem Namen des Flämmings bekannten Höhenzuges, der durch die Norddeutsche Ebene zieht und von dem es sich ziemlich sicher behaupten läßt, daß er mit den Klopschner und Trebnitzer Anhöhen und den bis in's Krakausche Gebiet und nach Russisch Polen hineinziehenden mäßigen Berglehnen in Verbindung steht, immer parallel mit den Sudeten fortziehend. Die Hauptwasserscheide in dem zusammenhängenden Theile der Monarchie bleiben aber die Sudeten, von ihren südlichen Abhängen fällt die Elbe selbst herab und andere auf dieser Seite entspringende oder strömende Gewässer bringen ihr früher oder später ihren Tribut, allein im Osten sind ihrem Gebiet durch die Gebirge von Grulich, welches seine Zweige bis Landskron und Zwittau hinabsendet, scharfe Grenzen gesteckt, zuerst sondert besonders merkbar der Bergrücken, welcher von Böhmisches-Tribau und Liebenthal nach Geiersberg und Wigstädtel hinzieht, das Elbgebiet von dem Donaugebiet ab. Hier liegen zwischen Absdorf und Triebitz, nur ein paar hundert Schritt von einander entfernt, die Quellen der Zäsera, die durch die March in die Donau und mit dieser in das kaspische Meer geht, und die Quelle der Trzebowka, die durch die Derliß (Erlitz) oder den Adler in die Elbe und mit ihr in die Nordsee geht. Vom preussischen Gebiet ist es nur die March oder Morawa, die unmittelbar auf dem Grenzzuge entspringt und sogleich nach Oestreich strömt, welche zum Gebiet der Donau gehört, aber die Derliß oder der Adler, die Mettau und die Iser sind alle auf preussischem Boden entspringende Ströme, die sich von der Sonnenseite der Sudeten hinab in die Thäler Böhmens wenden und dort in die Elbe münden. Das Gebiet der Oder erlangt bald, nachdem dieser Strom in Schlessien eingetreten ist, eine bedeutende Breite; auf ihrem linken Ufer reicht es bis zu den nordöstlichen Treppen der Lausitzer Sudeten, wo am Beginn des Wolischen Kammes sich die Gewässer der Spree und Lausitzer Neiße



scheiden, von denen die letztere zur Oder, die erstere zur Elbe gehört. Rechts werfen sich einige Höhen im Pleßer Kreise als Wasserscheide auf, indem sie südöstlich einige kleine Flüsse und Bäche der auf dem Grenzzuge hinströmenden jugendlichen Weichsel zusenden. Ein bedeutender Höhenzug, der sich mitten aus den Ebenen im Duppelschen erhebt und bis nach Ezenstochau in Polen hineinzieht, hat keinen Einfluß auf die Scheidung der Gewässer, indem auch die auf seiner Ostseite strömenden durch die Lißwarthe und Warthe in den großen Oder-rinnthal ausschütten. Die Grenzscheide des Gebietes der Oder und ihrer mächtigen Nachbarin, der Weichsel, ist hier in den Wäldern von Sieradien, wo sich durch die Flüsse Nyr (oder Myr) links die Gewässer für die Oder, rechts durch die Bzura für die Weichsel erklären, deren Gebiet auf dem linken Ufer am Goplo außerordentlich schmal ist; erst hinter der Mündung der Bzura erweitert es sich, wo es nördlich bis an die Grenzen Pommerns und die Gebiete der Küstenflüsse dieser Provinz reicht. Nur im Karthäuser Kreise des Reg. Bez. Danzig ist wieder eine Wasserscheide in der Gegend von Schönberg, die viele nicht unbedeutende Ströme westlich und westnördlich nach Pommern entsendet, wie die Wipper, Stolpe und Leba. Rechts hat die Weichsel den Pregel zum Nachbar, der ihr nur die westnördlichen und nördlichen Ausflüsse der zahlreichen Landsee'n Ostpreußens durch die Unger und Ungerapp und die aus den Waldsümpfen von Nassaven und Pilapönnen hervorströmende Rominte und Pissa entzieht, während alle südlichen Gewässer derselben Landschaft ihr durch die Narew und die Drenenz zuströmen. Zwischen dem Pregel und der Memel beginnt die Wasserscheide unfern des Städtchens Schirwind, wo sich links die Gewässer durch die Inster dem Pregel, rechts durch die Scheschuppe der Memel zuwenden. Auf dem rechten Ufer hört das Gebiet der Memel in dem Walde von Gordom auf polnischem Boden auf, der die in seinem Schooße entspringenden Gewässer durch die Tenne in den Küstenfluß, die Dange, sendet, und die so zuerst auf ei-



nem andern Wege in den Krakerlauf, einen Busen des kurlischen Hafss, münden.

### Die Flußgebiete der Monarchie.

Das westlichste Flußgebiet, das des Rheins, ist auch das größte mit 3598 Q. M., ihm folgt das der Weichsel mit 3578 Q. M., die Elbe nimmt den dritten Rang in dieser Hinsicht mit 2800 Q. M., die Oder den vierten mit  $2077\frac{1}{2}$  Q. M., und den fünften die Memel mit 2023 Q. M. ein. Vergleichen wir damit das Gebiet der Donau, so übersteigt es das des Rheins vierfach (durch 14,423 Q. M.), während es, außer Europa, wieder durch das des Plataflusses um 5 Mal (durch 71,665 Q. M.) und durch das des Amazonasstromes um 6 Mal (durch 88,405 Q. M.) übertroffen wird. In Europa aber kommt der Dneper (Dnjeper, Borysthenes) mit einem Gebiet von 8534 Q. M. der Donau am nächsten, ihm folgt der Don mit 6088 Q. M. und die Dwina mit 5890 Q. M., dann erst kommt der Rhein (wie oben erwähnt wurde) mit 3598 Q. M. Das kleinste Gebiet haben die beiden als für sich bestehende Hauptströme im Flußtableau mit angeführten Flüsse der Pregel und die Maas; der erstere übertrifft darin den letztern um 22 Q. M., indem dieser zu 346, jener zu 368 Q. M. angenommen wird. Allein vom Totalgebiet des Rheins gehört dem preussischen Staate nur  $\frac{1}{3}$ , von dem der Elbe mehr als  $\frac{1}{3}$ , von dem der Weichsel nicht ganz  $\frac{1}{3}$ , dafür aber das des Pregels gänzlich und das der Oder fast gänzlich.

### C. Kanäle aller Art.

(In Hinsicht der großen Wasserstrahe, die sie bilden, siehe Vorbericht.)

(In den Rheinprovinzen:)

1. Der Nordkanal sollte Neuß am Rhein mit Venlo an der Maas verbinden. Napoleon ließ seinen Bau im Monat März 1809 beginnen, als er aber ein Jahr später Holland mit dem französischen Kaiserreiche vereinigt hatte, nahm mit